

# Eine ganz besondere Premiere

Erstmals wird eine Inszenierung der Grimm-Festspiele für Gehörlose simultan übersetzt

HANAU ■ In der Regel sind es vier Premieren, die auf dem Spielplan der Brüder-Grimm-Festspiele stehen. In diesem Jahr kommt eine fünfte dazu – und noch dazu eine ganz Besondere: Erstmals wird eine Festspielinszenierung von zwei Gebärdendolmetscherinnen begleitet. Fast 100 Gehörlose haben sich bereits Tickets gesichert.

Zum elften Mal wird am Sonntag, 16. Juli, um 15 Uhr im Amphitheater der „Teufel mit den drei goldenen Haaren“ im Rahmen der diesjährigen Festspiele präsentiert. Doch diesmal wird die Geschichte um das von Marius Schneider verkörperte Glückskind Finn begleitet von den Gebärdendolmetscherinnen Kathrin Enders und Yvonne Barilaro. Sie werden das Stück abwechselnd simultan mit Gebärdensprache übersetzen. „Hanau ist Hessens erste Festspielstadt, die Theater auch für Gehörlose anbietet, und übernimmt damit erneut eine Vorreiterrolle“, betont Intendant Frank-Lorenz Engel.

Geboren wurde die Idee im Rahmen des Modellprojekts Inklusion der Stadt Hanau, an dem auch Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen mitarbeiten. Als im April bei der Aktion „Menschenkette für Vielfalt“ auch Mitglieder des Festspiel-Ensembles mitmachten, entwickelte sich die Überlegung, auch Gehörlosen die Teilhabe an den Festspielen zu ermöglichen. Insbesondere der Gehörlosenverein Hanau und Umgebung mit seinen fast 100 Mitgliedern machte sich dafür stark.

Das Team der Festspiele um Intendant Engel war bereit, das Experiment zu wagen, und auch Regisseur Jan Radermacher, der das Märchen „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ inszeniert,



Der „Teufel mit den drei goldenen Haaren“ feiert quasi doppelt Premiere. Nach der Erstaufführung am 3. Juni folgt am kommenden Sonntag eine Extravorstellung für Gehörlose. Erstmals wird ein Stück der Festspiele von den Gebärdendolmetscherinnen Kathrin Enders und Yvonne Barilaro (rechts) übersetzt. ■ Foto: Kögel/p (2)

war sofort Feuer und Flamme.

Bei einem Theaterstück müssen Gebärdendolmetscher schnelle Rollenwechsel auch körperlich deutlich machen. Mimik und Gestik müssen Emotionen transportieren. Lieder mit Rhythmus und Takt simultan zu gebärden, ist noch schwieriger. Hinzu kommt, dass die Grammatik der Gebärdensprache anders ist als die der Lautsprache. So müssen die Dol-

metscherinnen bei Liedern den Inhalt in der anderen Grammatik „rüberbringen“, gleichzeitig aber im Rhythmus der Melodie bleiben. Ein Schauspieler variiert in Tempo und Betonung, eine Sänger hingegen ist an die Musik gebunden. Auch diesen Spagat müssen die Dolmetscherinnen meistern.

Das alles gelingt nur, wenn die Gebärdendolmetscherinnen das Stück und die Lieder nahezu auswendig kennen.

## Plätze für Gehörlose reserviert

Für gehörlose Besucher der Festspielaufführung am kommenden Sonntag, 16. Juli, ab 15 Uhr im Amphitheater von Schloss Philippsruhe sind in den ersten fünf Reihen Plätze reserviert. Von dort aus haben sie die beste Sicht auf die beiden Gebärdendolmetscherinnen. Gehörlose und Hörbehinderte, die sich kurzfristig für einen Besuch dieser Vorstellung interessieren, können sich per E-Mail an [bgf@frankfurt-ticket.de](mailto:bgf@frankfurt-ticket.de) wenden. ■ did



Für Kathrin Enders und Yvonne Barilaro bedeutet das eine intensive Vorbereitung.

Enders (41) ist seit Ende 2015 selbstständige Gebärdendolmetscherin. Zuvor arbeitete die ausgebildete Schauspielerin an verschiedenen Theatern und stand 2013 bei den Brüder-Grimm-Festspielen in „König Drosselbart“ auf der Bühne. Mit der Gebärdensprache kam sie erstmals 2012 am Stadttheater Münster in der Rolle der „stummen Kattrin“ in dem Stück „Mutter Courage und

ihre Kinder“ in Berührung.

Yvonne Barilaro (36) ist mit der Gehörlosenkultur groß geworden, denn Mutter und Vater sind gehörlos. Die deutsche Gebärdensprache ist neben der deutschen und italienischen Lautsprache ihre Muttersprache. Ihre Einsatzbereiche sind vielfältig. So hat sie auch schon bei der Musikshow The Dome und in Frankfurter Theatern gedolmetscht. Auch bei Kindertheater-Aufführungen im Haus am Dom in Frankfurt dolmetscht Barilaro. ■ did